

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 7

Artikel: Modisch in die Zukunft

Autor: Ritler, Josef

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Modisch in die Zukunft

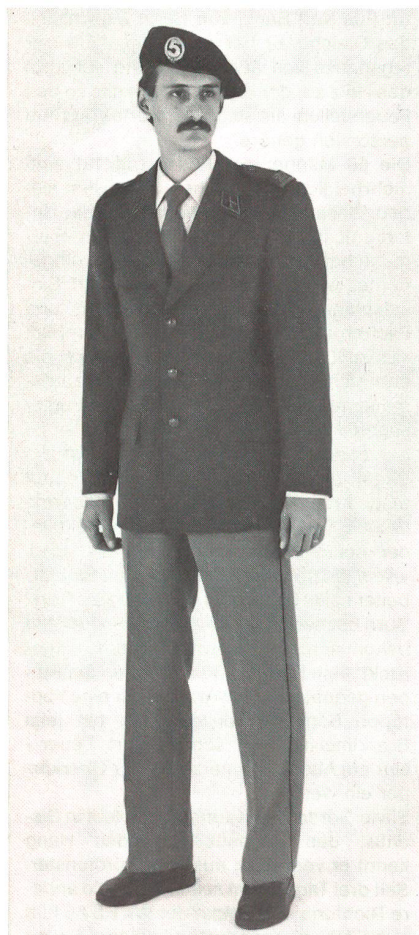
Von Wm Josef Ritler, Ebikon

Kleider machen Leute. Kleider prägen aber auch das Erscheinungsbild einer modernen Armee. Wer hat sich nicht schon über die bisherige Uniform der Schweizer Armee geärgert? Nach anstrengenden Einsätzen, vor allem nach der Verlegung, musste die Ausgangsuniform ausgepackt und zerknittert angezogen werden. Kein erhabener Anblick im Ausgang oder im Urlaub. Abschätzige Bemerkungen der Angehörigen gehörten zum Soldatenleben.

Wehrmänner können aufatmen

Die Wehrmänner können jetzt aufatmen. Wir gehen modischen Zeiten entgegen. Die Soldaten werden künftig einen neuen Tarnanzug im Dienst und die neue **Ausgangsuniform** im Ausgang tragen. Es soll alles anders, besser werden. Die Zeiten, wo man mit der Ausgangsuniform einrückte, arbeitete und wieder entlassen wurde, sind vorbei.

Mit der **Ausgangsuniform 90** «darf sich die Schweizer Armee durchaus im internationalen Vergleich sehen lassen, und speziell für den einzelnen Soldaten kann ein echtes Bedürfnis befriedigt werden», heisst es aus Kreisen der Gruppe für Rüstungsdienste in Bern.



Zurzeit laufen Versuche mit zwei favorisierten Modellen aus Of-Gabardine feldgrau (heutige Of-Farbe) und aus Of-Gabardine zweifarbig (dunkler Rock). Aufgrund der Versuchsergebnisse steht die Beschaffung der zweifarbigen Variante im Vordergrund. Die Gradabzeichen der Uof werden analog der Of auf den Achselschlaufen getragen. Gemäss Planung sollte die Einführung der neuen Ausgangsuniformen ab 1995 über die Schulen anlaufen.

Alter «Kämpfer» nicht zweckmässig

Der alte Kampfanzug vermochte den Erfordernissen einer modernen Armee nicht mehr zu genügen. Der neue **Tarnanzug 90**, mit der **Gefechtspackung 90** wird den künftigen Soldaten im Dienst prägen.

Der GRD kann man nur zustimmen, wenn sie schreibt: *«Die derzeitige Bekleidung und Ausrüstung der Armeeangehörigen vermag sowohl aus funktionellen wie auch aus ästhetischen Gründen nicht mehr zu genügen. Das Problem besteht darin, dass einerseits die Ausgangsuniform sowohl für den Ausgang als auch für die Arbeit getragen wird und andererseits der Kampfanzug 70 konzeptionelle Schwächen aufweist.*

Bedingt durch die vielen Taschen, welche als Tragvorrichtung für Munition und Effekten dienen, wird das Tragen von Zusatzbekleidungsstücken stark eingeschränkt beziehungsweise verunmöglich.»

Altbekannte Einflüsse neu entdeckt

Aus diesen Gründen muss das derzeitige System ersetzt werden. Für die neuen Uniformen gingen die Modespezialisten unserer Armee von den generellen Aufgaben eines Soldaten aus. Einflüsse wie Wetter, Feindeinwirkung, physische und psychische Behaglichkeit mussten berücksichtigt werden.

Um diese Forderungen zu erfüllen, bot sich das alte Zwiebelchalensystem an. Darunter versteht man ganz einfach, was ein Wehrmann alles so auf sich trägt: Von der Unterwäsche, der Unterbekleidung über den Kälteschutz und Oberbekleidung bis zur Schutzschicht. Jede Schicht ist ein Teil der Gesamtbekleidung und schützt den Soldaten vor Wetter, Sicht, Hitze, Feuer, Splitter und Kampfstoffen.

Dieses System hat den Vorteil, dass ohne weiteres Zusatzkleidungsstücke getragen werden können.

Aus diesen Überlegungen heraus will man nun die Ausgangsuniform nur noch für Repräsentationsaufgaben und nicht mehr als Mehrzweck-Bekleidung nutzen.

Die Armeeangehörigen der neunziger Jahre werden darum im Dienst die Kampfbekleidung und im Ausgang die Uniform tragen.

Der neue Tarnanzug schützt bei Hitze und Kälte

Wer hat das nicht schon erlebt? Bei eisiger Kälte stampfte man verumt bis an die Zähle durch knöcheltiefen Schnee, um dann völlig unmotiviert, schlimmstenfalls mit dem Waffenrock bekleidet, einen Kampfauftrag zu erfüllen.

Oder: Total in Schweiß gebadet, an der Grenze der physischen und psychischen Lei-

Artikelliste: **Ausgangsuniform**

Grundausrüstung

- (1) Ausgangsuniform 90: (ab 95 [3])
 - Rock
 - Hose
 - Hemd hellgrau
 - Kurzarmhemd
 - Krawatte
 - Hosengurt
 - Béret mit Emblem (2)
 - Ausgangsregenmantel 68

bisherige Artikel

- Uniform 72:
 - Rock
 - Hose 72
 - Hose 49
 - Hemd 72
 - Krawatte
 - Hosengurt
 - Ausgangsgurt 72
 - Mütze 72 (Schnitz)
 - Mantel 72
 - Ausgangsregenmantel 68

(1) Heimgabe

(2) grössere Verbände wie Divisionen, Brigaden

(3) Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten erhalten die gleiche Uniform

Das Béret wird bereits ab 1.1.89 in Schulen abgegeben.

Ab 1.1.90 werden auch artreine Auszugseinheiten mit dem Béret ausgerüstet.

Ab 1.1.91 werden noch die übrigen Einheiten nachgerüstet.

Ab 1.1.91 werden zudem an alle diensleistende AdA die entsprechenden Embleme abgegeben.

stungsfähigkeit, sollten noch einige Kilometer marschiert werden. Meistens ärgerte man sich über die Uniform oder die fehlende Möglichkeit, trockene Kleider zu wechseln.

Bisher hatte man der Bekleidung anscheinend zu wenig Bedeutung beigemessen. Dazu heisst es in einem internen Bericht der GRD: *«Ein entscheidender Punkt ist das Anziehen einer Zusatz-Isolationsschicht nach erfolgter Leistungsphase in der Ruhepause (Erkältungsgefahr). Dieses Bild ist von den Sportplätzen her bestens bekannt, zB das Anziehen des Trainers nach einem 400-m-Lauf.»*

Die Mode-Strategen haben Erfahrungen aus dem Zivilbereich übernommen. Sie befassten sich mit Minimal- und Maximaltemperaturen und deren Auswirkungen auf den menschlichen Körper.

Die GRD schreibt dazu: *«Obgleich das Wetter nicht zu den militärischen Bedrohungen zählt, war es gestern und wird es auch morgen zu den bedeutenden Bedrohungen zählen... Den besten Schutz gegen das Wetter erbringt eine Bekleidung, die optimal der Umwelt angepasst wird.»*

Dank den Farben ist der Soldat fast unsichtbar

Als flankierendes Problem sehen die Kleiderspezialisten die Tarnung an. Der Wehrmann im Tarnanzug sollte im Sichtweitenbereich kaum zu sehen sein.

Im Untersuchungsbericht wird daraus gefolgert: «Da sich der Soldat mehrheitlich im natürlichen Gelände bewegt, sind die Farben der Pflanzenwelt anzupassen. Aus diesem Grunde sind vorwiegend die Nuancen Grün, Braun, Khaki und Grau anzutreffen. Extrem dunkle und speziell helle Nuancen sollten vermieden werden.»

Der neue Tarnanzug soll auch ein Schutzmittel gegen Infrarotbeobachtungen sein. Dazu die GRD: «Hier gilt der Grundsatz: Je besser die Isolation (viel Masse vor dem Objekt), um so geringer die Erkennungswahrscheinlichkeit.»

Die dargelegten Funktionen zeigen, dass eine zufriedene Lösung nur durch eine konsequente Trennung der Bekleidungen herbeigeführt werden kann. Der seit 1983 bei den nichtkombattanten Truppen eingeführte Tarnanzug 83 ist ein erster Schritt in diese Richtung gewesen.

So sieht der Wehrmann morgen im Kampf aus

Als Dienstanzug trägt er den persönlichen Tarnanzug 90 mit schwarzem Béret. Für die Arbeit wird ihm zusätzlich ein Tarnanzug 90 mit Schirmmütze beziehungsweise den Panzerbesatzungen ein Combi mit Béret aus dem Korpsmaterial abgegeben.

Kampfbekleidung

Die Kampfbekleidung beinhaltet die folgenden Artikel, die ab 1993 in erster Priorität in Schulen und Kursen bei den kombattanten Truppen eingeführt werden sollen.

Grundausrüstung (ohne Zusatzbekleidung wie zB Splitterschutzweste)	bisherige Artikel
(1) Tarnanzug 90: Jacke Hose Béret mit Emblem (2)	Uniform 72
(1) Tarnanzug 90: Jacke Hose Schirmmütze (resp Combi mit Béret)	– Kampfanzug 70 – Tarnanzug 83 – Pz Combi 78
(1) Kälteschutzanzug 90: Anorak Hose Mütze	– Gebirgsanorak 74 – Windschutzhose 76 (nur Geb Trp)
(1) Gefechtspackung 90	– Rucksack 58/73 – Rucksack 70 – Brotsack 67 Pullover 74 (nur Geb Trp)
(1) Pullover 74	Tricothemd 75
(1) T-Shirt 90	Bergschuh 70 (nur Geb Trp)
(1) Tricothemd 75	Marschschuh 50
(1) +Schalenschuh 90 (ab 1990)	Abzeichen
(1) Kampfstiefel 90 (ab 1993)	Arbeitsregenschutz (Poncho)
(1) Waffengattungs- und Gradabzeichen (Metall)	Handschuhe
Regenschutz 90	Effektentasche 58
Handschuhe 90	Schlafsack 65
Effektentasche 58	Helmüberzug getarnt
(1) Schlafsack 65 Helmüberzug 90	
(1) Heimgabe (2) Dienstanzug	



Quiz 90/2 – Lösung

Der Quiz 90/2 war den Kampfflugzeugen der britischen Luftstreitkräfte, der «Royal Air Force», gewidmet. TORNADO, HARRIER, PHANTOM, JAGUAR, BUCCANEER und HAWK waren von anderen Maschinen aus West und Ost zu unterscheiden. Total gingen 69 Lösungen ein, davon waren 56 komplett richtig. 13 Teilnehmer begingen den einen oder anderen Erkennungsfehler. Probleme bereitete vor allem Bild 2, eine startende Su-25/28 FROGFOOT von hinten. 10 Teilnehmer verwechselten diese Maschine mit dem ALPHA JET. Sechs Verwechslungen waren zwischen dem TORNADO und der Su-24 FENCER zu verzeichnen. Die vier Typen werden Thema eines Quiz in einer der nächsten Ausgaben des «Schweizer Soldat» sein. Die Teilnehmer mit richtigen Antworten erhalten eine besondere Anerkennung.

Lösung Quiz 90/2:

1. HARRIER	(NATO)
2. Su-25/28 FROGFOOT	(WAPA)
3. JAGUAR	(NATO)
4. TORNADO	(NATO)
5. F-16 FIGHTING FALCON	(NATO)
6. F-4 PHANTOM	(NATO)
7. HAWK	(CH/NATO)
8. HARRIER	(NATO)
9. JAGUAR	(NATO)
10. BUCCANEER	(NATO)
11. TORNADO	(NATO)
12. HARRIER/AV-8B	(NATO)
13. MIRAGE III	(CH/NATO)
14. HARRIER/SEA HARRIER	(NATO)
15. TORNADO	(NATO)

16. HUNTER	(CH)
17. HARRIER/AV-8B	(NATO)
18. HUNTER	(CH)
19. F-18 HORNET	(NATO)
20. TORNADO	(NATO)
21. HAWK	(CH/NATO)
22. F-5 TIGER	(CH/NATO)
23. F-4 PHANTOM	(NATO)
24. MiG-29 FULCRUM	(WAPA)

Folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben eine **korrekte Lösung** eingesandt:

Affolter Bernhard, Junior, Lyss
Allenspach Stefan, Wiesendangen
Anderegg Rolf, Oblt, Wangen a A
Bächler Helmuth, Sdt, Zuckenriet
Baeriswyl Heinrich, Gfr, Alterswil
Beringer Max, Kaltenbach
Bolis Iwan, Wm, Steckborn/TG
Bolis Sandra, St. Gallen
Boller Ruedi, Sdt, Winterthur
Braun Michael, Eschlikon
Corsin Brunold, Fehraltorf
Deflorin Hanspeter, Kpl, Tuggen/SZ
Eckerle Theres, Märstetten-Dorf
Erni Patrick, Lt, Dietlikon
Favre Léonard, Lt, Monthey/VS
Fillinger Martin, Thun
Frei Marcel, Frauenfeld
Friedlos Germann, Kpl, Siebnen
Gentinetta René, Lt, Zuchwil
Gerster Rolf, Kan, Thürnen
Glutz Hanspeter, Hptm, Bern
Graf Fritz, Kuettigen
Hanzek Zarko, Goldach
Hebeisen Hannes, Kpl, Nussbaumen
Henseler Josef, Wm, Luzern
Holubetz Alex, Wm, Emmenbrücke

Huber Hansruedi, Märstetten-Dorf
Hutter Karl, Adj Uof, Widnau
Iseli Thomas, Lt, Lommiswil/SG
Jaun Eduard, Wm, Uettligen
Lauber Gerhard, Kpl, Aarau
Lehman Reto, Rekr, Gossau/SG
Looser Roland, Sdt, Thun
Luchsinger Fridolin, Pfungen
Lüthi Anton, Gfr, Thundorf
Lutz Ulrich, Kpl, Freienstein/ZH
Monigatti Daniele, L Beob, Sild i D
Mosimann Peter, Füs, Wangen a A
Muhl Max, Fw, Büttenhardt
Müller Bruno, Adj Uof, Buchrain
Müller Ralph, Lugano
Raschle Adrian, Sdt, Rickenbach bei Wil
Rissi Christian, Kpl, Gossau/SG
Röthlisberger Walter, Fw, Muttenz
Rutishauser Heinz, Kpl, Islikon
Salzmann Markus, Sap, Ostermundigen
Scattolin Reto, Waldkirch
Schäfer René, Kpl, D-Neuenrade
Schwarz Konrad, Sdt, Andelfingen
Sievrt Kaj, Lt, Baden
Steimen Rolf, Rapperswil
Vogel Patrick, Jona
Vogt Markus, Wm, Bern
Wildbolz Adrian, Lt, Oberwil
Zehner Hugo, Sion
Zysst Hans Rudolf, Wm, Kirchdorf